

Hilders

BILDSTOCK- FÜHRER

Impulse. Informationen. Inspirationen




TOURISMUS
PASTORAL
RHÖN

tourismuspastoral-rhoen.de





HINSHIEL
ERVIND
ELISABET
TROMMIN
HABENGOT-
ZVEHRNDL
WERCKGE
STIFT

SEHR GEEHRTER GAST,

wir von der Tourismuspastoral Rhön möchten Sie ganz herzlich in Hilders begrüßen. Schön, dass Sie zu uns gefunden haben. Möge Ihr Aufenthalt unvergesslich werden.

Sie haben sich sicherlich nicht ohne Grund für einen Urlaub in der Rhön entschieden. Die Marktgemeinde Hilders ist dabei ein Zentrum dieser Region. Neben vielen weiteren Dingen sind es auch die Bildstöcke und Feldkreuze, die das Bild von Hilders prägen. Allein im Kernort befinden sich über 20 von ihnen, in der gesamten Rhön sind es weit über 2000. Und so unterschiedlich sie in ihrer Gestaltung auch sind, sie verbindet eine Sache: Bildstöcke und Feldkreuze sind stille Zeugen des Glaubens in dieser Region. Sie zeugen davon, dass Menschen schon seit vielen Jahrhunderten durch den christlichen Glauben neue Hoffnung bekommen haben. Und so erfüllen sie auch heute noch eine wichtige Funktion: Sie machen uns immer wieder ganz heimlich, still und leise darauf aufmerksam, dass es jemanden gibt, der uns durchs Leben begleitet.

Die Gründe für die Errichtung von Bildstöcken sind sehr unterschiedlich. So wurden sie aus Dankbarkeit, für erwiesene Wohltaten, Errettung aus Gefahr, Heilung von schwerer Krankheit oder um ein Gelübde einzulösen, gestiftet. In Pestzeiten und wenn durch fremde Besatzung das Volk verarmte und hungerte, sind kaum Stiftungen zu erkennen. In Form und in den Motiven sind Bildstöcke den Wandlungen der Stilepochen der Kunst unterworfen. Dadurch gibt es einen großen Formenreichtum.

Wegen Zerstörung, durch Witterungs- und Umwelteinflüsse sind schon einige Denkmäler durch exakte Kopien und Neuanfertigungen ersetzt worden. Einige Denkmäler mussten im Laufe der Zeit ihren Standort wechseln.

Dieser „Bildstockführer“ möchte Ihnen gerne ganz neu die Schönheit dieser Kulturdenkmäler erschließen. Ob sie allein oder als Gruppe, an einem Tag oder an mehreren unterwegs sein werden: Sie werden es nicht bereuen.

Jedes der insgesamt 27 ausgewählten Exponate wird in dieser Broschüre zunächst aus kunsthistorischer Sicht beschrieben. So dann folgt ein kleiner Impuls mit einer weiterführenden Impulsfrage, die sie auf dem Weg zur nächsten Station begleiten kann. Sollten Sie mit mehreren Personen unterwegs sein, kann ein Austausch über diese Frage sicherlich ebenso reizvoll sein. Zum Schluss finden Sie eine kurze Wegbeschreibung zur nächsten Station.

Im hinteren Teil (S. 66/67) befindet sich zusätzlich eine Karte mit allen Stationen sowie ein QR Code, der sie auf das Portal www.komoot.de führen wird. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich nach dem Herunterladen der entsprechenden App, navigieren zu lassen und sicher an ihr nächstes Ziel zu gelangen.

Sollten Sie über diese Bildstockwanderung hinaus gerne mehr über die Tourismuspastoral Rhön und Ihre Angebote erfahren wollen, scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren. Auch in den sozialen Medien und auf ausgewählten Plattformen (Rhönführer, Rhöner Heimat App) lassen wir uns gerne von Ihnen finden.

Vier unterschiedliche Touren

Exklusiv für Sie haben wir vier unterschiedliche Touren zusammengestellt. Dabei gibt es Touren, die etwas kürzer sind und ausschließlich über befestigte Straßen führen. Andere sind etwas länger und enthalten auch Feldwege und gewisse Steigungen. Doch egal für welche Tour Sie sich entscheiden: Sie werden begeistert sein.

Natürlich ist es auch möglich, die Touren in mehreren Etappen zu gehen. Machen Sie einfach an einer beliebigen Stelle Halt und gehen sie an einem anderen Tag weiter.

Sollten Sie darüber hinaus Lust haben, eine geführte Bildstockwanderung zu buchen, so können Sie dies ganz einfach unter:

kontakt@tourismuspastoral-rhoen.de oder der Telefonnummer 0 66 81 - 96 08 46 tun.

Wir freuen uns auf Sie! Und nun zu den Touren.

Tour 1

Bei dieser Tour bleiben wir im Kernort von Hilders. Wir beginnen auf dem Friedhof der Pfarrkirche Sankt Bartholomäus und begeben uns nach und nach ins Tal und, über die Hauptstraße hinweg, zur Ulsterbrücke. Diese Tour ist auch für Menschen geeignet, die keine langen Strecken zurücklegen können. Trotzdem bietet Sie einen reichen Schatz an Bildstöcken und Feldkreuzen, der sie staunen lassen wird.

Länge: 2,5 km

Stationen: 20

Geschätzte Dauer: 1,5 Stunden

Steigung: gering

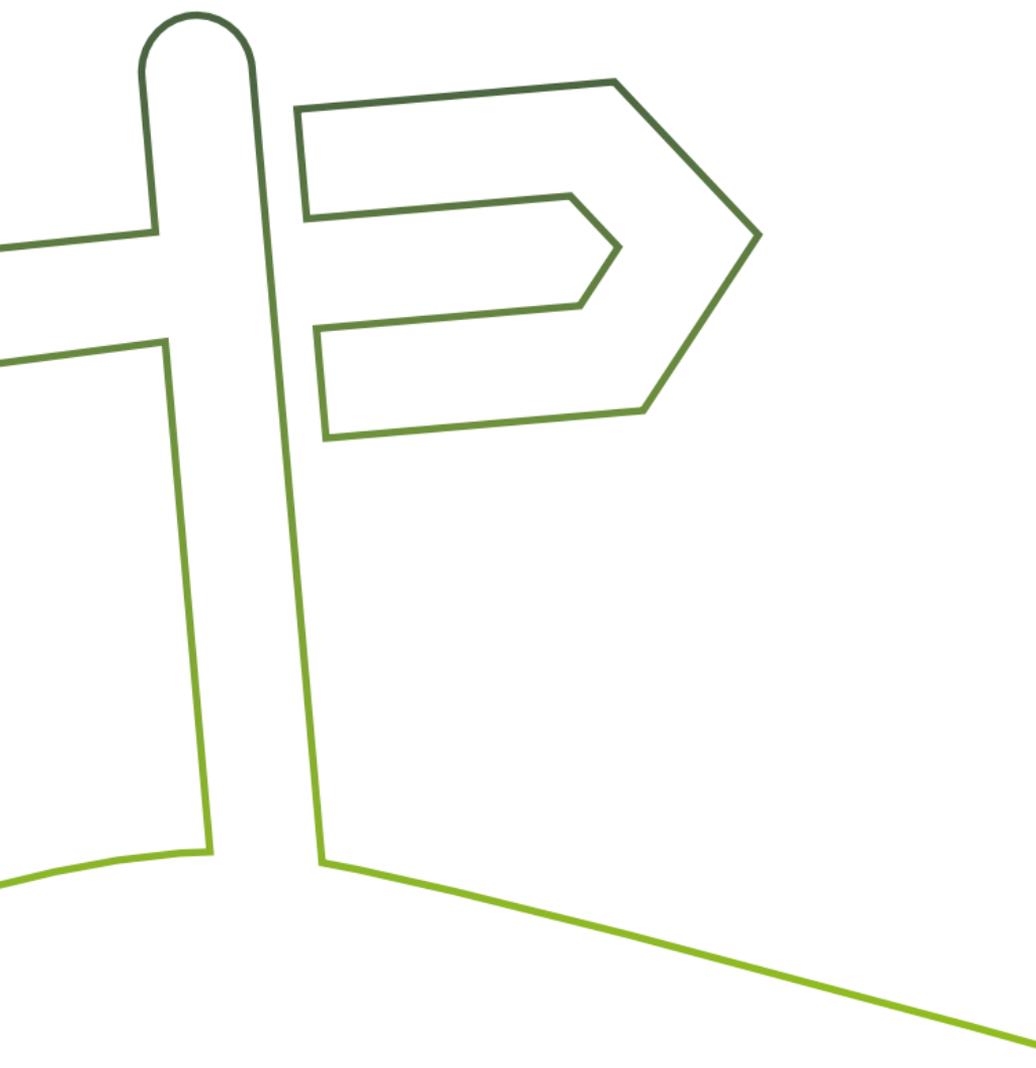
Schwierigkeitsgrad: leicht



Tour 2

Auch die zweite Tour startet auf dem Friedhof der Kirche. Anders als Tour eins geht es jedoch nach den Bildstöcken und Feldkreuzen im Kernort von Hilders und an der Ulsterbrücke rauf auf den Winterberg. Von hier aus haben sie, neben weiteren tollen Bildstöcken, einen wundervollen Ausblick auf die Ortschaft. Bei dieser Tour sollten Sie auf jeden Fall ein wenig im Training sein und auch mit mittleren Steigungen zurecht kommen. Die Anstrengungen zahlen sich jedoch aus – Versprochen!

Länge:	4,0 km
Stationen:	22
Geschätzte Dauer:	3,5 Stunden
Steigung:	leicht
Schwierigkeitsgrad:	mittel-leicht



Tour 3

Die dritte Tour beginnt, anders als die Tour 1, 2 und 4, nicht auf dem Friedhof der Kirche, sondern direkt an der Ulsterbrücke. Von hier aus geht es den Winterberg hoch. Zwar gibt es auf dieser Strecke die wenigsten Stationen, dennoch ist es aufgrund der Steigungen keine Anfängerstrecke. Sollten Sie bereits Tour 2 gelaufen sein, bietet sich diese Tour ergänzend dazu an, da sie die fünf Stationen integriert, die bei der zweiten Tour weggelassen wurden.

Länge:	4,5 km
Stationen:	10
Geschätzte Dauer:	2,0 Stunden
Steigung:	mittel
Schwierigkeitsgrad:	mittel-schwer



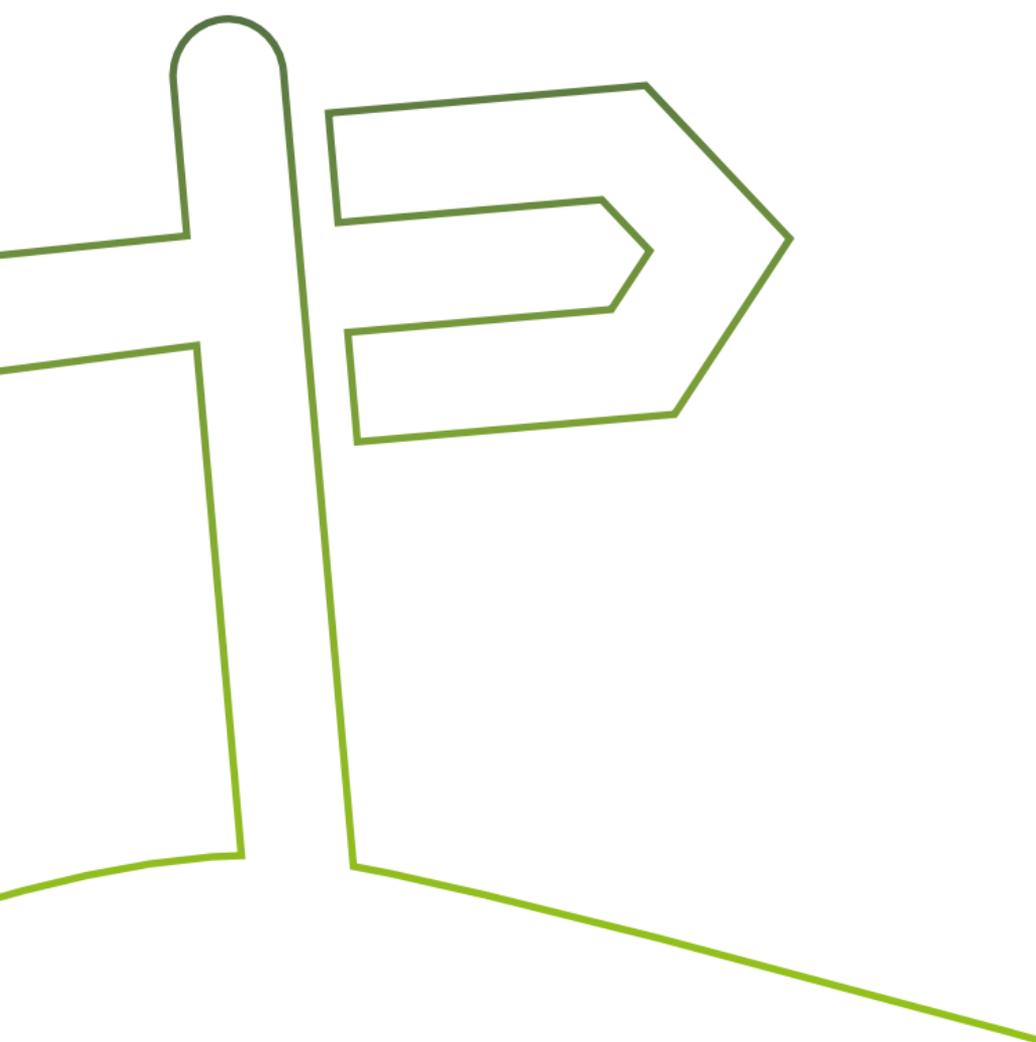
Tour 4

Die vierte und letzte Tour ist gleichzeitig die längste und schwierigste Strecke, sozusagen die „schwarze Piste“ unter den Bildstockwanderungen. Aber keine Sorge: Mit etwas Zeit, einem kleinen Proviantrucksack und einer guten Wanderausrüstung wird Ihnen auch diese Tour keine Schwierigkeiten bereiten. Schließlich werden sie bei dieser Runde auch alle 27 Bildstöcke und Feldkreuze entdecken, die wir für Sie ausgesucht haben. Also nehmen Sie die Herausforderung an und lassen Sie sich von der Vielfalt und Schönheit der „stillen Glaubenszeugen“ verzaubern.

Länge:	7 km
Stationen:	27
Geschätzte Dauer:	4,5 Stunden
Steigung:	mittel
Schwierigkeitsgrad:	mittel-schwer







DIE STATIONEN

Spurensuche

**1. DAS KREUZ
AUF DEM FRIEDHOF**





BESCHREIBUNG

Das geschweifte Postament des Friedhofskreuzes stammt aus dem Jahre 1777. Das Kreuz selbst wurde erneuert. Eine Jahreszahl ist nicht bekannt.

BLEIBENDE ZEICHEN

Wenn Sie darüber nachdenken, was von Ihnen einmal erzählt wird, wenn Sie nicht mehr leben – was wäre das? Oder was würden Sie sich wünschen, was im Leben wichtig war?

Es gibt unzählige Menschen, die viele Jahrhunderte vor uns gelebt haben und deren Wirken noch heute spürbar ist.

In jedem Leben gibt es Schwerpunkte und Werte, die von großer Bedeutung sind. Sie aktiv zu gestalten und weiterzugeben an die kommende Generation ist etwas, das für jeden von uns nahezu ein Auftrag ist: Was heute für uns spürbar ist, darf weiterwirken: Und vielleicht wird man eines Tages noch davon erzählen, wenn Sie nicht mehr selbst davon berichten können.

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Welche Spuren möchten Sie in Ihrem Leben hinterlassen?

DER WEITERE WEG

Sie befinden sich nun auf dem Friedhof in Hilders. Um zur nächsten Station zu kommen, gehen sie rechts weiter. Dort gelangen Sie zum Bildstockaufsatz „Pieta“ in der inneren Friedhofsmauer.



Mutterliebe
2. GRABMAL MIT „PIETA“
IN DER INNEREN FRIEDHOFSMAUER



BESCHREIBUNG

Dieses Grabmal in Form eines Bildstockaufsatzes befindet sich in der nördlichen, inneren Friedhofsmauer und stammt aus der Zeit um 1700. In einem Blendbogen befindet sich mittig die Pieta (Maria mit Leichnam Jesu) mit Kreuz und seitlich zwei weinende Engel mit Akanthuswerk und betender Frau.

MIT-LEIDEN

Viele Gnadenbilder an unseren Wallfahrtsorten sind Darstellungen der Schmerzensmutter.

Sie zeigen das Grausamste, was einer Mutter wiederfahren kann, ihr totes Kind auf dem Schoss halten zu müssen.

Maria wird für viele Menschen in ihrem persönlichen Leid zur großen Mitleidenden und Trösterin in unsäglichem Schmerz.

So schauen viele auf zu ihr, schütten ihr Herz aus bei ihr, suchen Rat und Beistand bei ihr, erbitten Kraft und Hilfe von ihr. (Paul Weismantel)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Welchen Schmerz haben Sie in Ihrem Leben schon erliden müssen und was hat Ihnen Trost gespendet?

DER WEITERE WEG

Begeben Sie sich nun in Richtung der hinter Ihnen liegenden Pfarrkirche. Dort finden Sie im Glockenturm die nächste Station.



Lebenslange Begleitung

**3. DER GUTE HIRTE IM
GLOCKENTURM DER PFARRKIRCHE**



BESCHREIBUNG

„Der HERR ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser“ (Psalm 23). An diese Zuversicht des Psalmisten erinnert „Der gute Hirte“ über dem Hauptportal der Pfarrkirche Sankt Bartholomäus, die zwischen 1792 und 1794 erbaut wurde.

IM EINKLANG SEIN

Der Gute Hirte sagt zu mir:

Sei dein eigener, guter Hirte.

Höre auf, dich zu übertreiben.

Finde dein eigenes, heilsames Tempo heraus.

Führe das, was stark ist in dir, so,
dass das, was schwach ist in dir,
das was krank ist,
was verbraucht,
ebenso wie das, was gerade zart in dir nachwächst,
dass all das mitkommen kann
und sich wie eine gut geführte Herde
im Einklang bewegt.

So wirst du heil
durch die engen, dunklen Täler kommen,
zu den frischgrünen Auen und
an die Wasser der Ruhe. (Gerhard Mevissen)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Wie und wodurch finden Sie Ihre eigene Work-Life-Balance, eine Balance in Ihrem Leben?

DER WEITERE WEG

Gehen Sie nun die Treppen hinunter bis zur mittleren Ebene, auf der auch das Pfarrhaus steht. Drehen Sie sich in Richtung Kirche. Auf der rechten Seite finden Sie die „Mater dolorosa“, unsere nächste Station.



Mitten ins Herz

**4. DIE „MATER DOLOROSA“
AN DER KIRCHENTREPPE**



BESCHREIBUNG

Diese Steinplastik der „Mater Dolorosa“ („schmerzhaftes Mutter“) wurde von der Gemeinde als Erinnerung an den Kirchenbau zwischen 1792 und 1794 errichtet. Sie zeigt die Gottesmutter mit einem Schwert in der Brust sowie einem Tuch mit der Darstellung des Herzens Jesu und der übrigen Wundmale in den Händen. Darunter befindet sich ein trauernder Engel mit den drei Nägeln. Diese Figur stand bis ca. 1893 vor dem ehemaligen Spritzenhaus (späteres Bürgermeisteramt).

SCHMERZGRENZE

Leidens- und Kreuzwege sind immer steinige und dornige, verlassene und einsame Wege. So hat es auch Maria erfahren und erleiden müssen, damals, als sie Jesus auf seinem letzten irdischen Weg bis unter das Kreuz begleitet hat und gefolgt ist.

Trauerarbeit ist immer Schwerstarbeit für die Seele des Menschen. Darum kostet sie viel Kraft und macht schwer zu schaffen, so dass Menschen darin erschöpft und kraftlos werden.

Sie bringen uns an die äußerste Schmerzgrenze des Verkräftbaren. Sie brauchen langen Atem, sehr viel Geduld, einfühlsame Anteilnahme und gute Begleitung.

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Es heißt in der Bibel, dass wir all unsere Last auf Gott werfen dürfen. Was wäre das bei Ihnen?

DER WEITERE WEG

Begeben Sie sich nun Richtung Pfarrhaus, welches links von Ihnen steht. Dort finden Sie auf der rechten Seite erneut die Friedhofsmauer, in die die nächste Station eingelassen ist.



Lasten tragen
**5. DER „KREUZSCHLEPPER“
AM PFARRHAUS**



BESCHREIBUNG

Dieser „Kreuzschlepper“ in der Friedhofsmauer stammt aus dem Jahre 1700. Insgesamt gibt es in Hilders vier Kreuzschlepper, die auf alle vier Himmelsrichtungen verteilt sind. Verbindet man sie mit einer imaginären Linie, entsteht ein Kreuz. Dies kann als Schutz- und Segenzeichen für Hilders gedeutet werden.

ZUMUTUNG

Wie schwer ein Kreuz für einen Menschen zu tragen ist, kannst du niemals von außen sehen.

Wie sehr die Belastung eines Kreuzes einem Menschen zu schaffen macht, kannst du nur erahnen.

Wie stark die Zumutung oder „Mutprobe“ eines Kreuzes einen Menschen plagt, kannst du nie ermessen.

Wie tief ein Kreuz einen Menschen letztlich beugt und in die Knie zwingt, kannst du nur vermuten.

Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Denken Sie an einen Menschen, auf den Sie Wut haben oder der unfreundlich zu Ihnen war. Auch diese Person hat Herausforderungen in Ihrem Leben. Was verändert dieser Gedanke in Ihnen?

DER WEITERE WEG

Gehen Sie nun wieder zurück in Richtung „Mater dolorosa“ / Kirchentreppe. Hier steht ein großer Bildstock als nächste Station.

Weltveränderer sein
6. BILDSTOCK
AM PFARRHAUS





BESCHREIBUNG

Dieser Bildstock stammt aus dem Jahr 1726. Er ist aus bestem Sandsteinmaterial gefertigt worden. Die Säule ist mit Weinranken verziert. Auf dem Aufsatz ist auf der Vorderseite die Kreuzigungsszene und auf der Rückseite Mariä Himmelfahrt dargestellt. Seitlich befinden sich die Heiligen Joseph und Antonius, die beide das Jesuskind im Arm tragen. Ganz oben ist der Heilige Kilian zu finden.

FRUCHTBRINGEND

„Gemeinsam sind wir stärker.“ Getrennt von mir bleibt unser Leben nutzlos, sagt uns Jesus. In ihm bleiben, das hat nicht nur einen Sinn für uns selber, sondern bringt Früchte. Die Kraft, die Liebe, die Energie, die wir von Jesus beziehen, dürfen und sollen wir weiterschenken. Weinstock und Reben gehören zusammen. Wie die Rebe ohne Weinstock keine Früchte tragen kann, so können wir ohne Liebe und Kraft Gottes keine Liebe oder Kraft weitergeben. Wie der Weinstock ohne Rebe keine Früchte tragen kann, so wird nur durch uns Menschen die Welt verändert werden. Wo wir von unserem Glauben sprechen und unsere Talente einsetzen, da werden auch Früchte sichtbar. Da fließt süßer Wein. (Maga Angelika Paulitsch)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Welche Fähigkeiten und Talente haben Sie und wo können Sie diese für andere einsetzen?

DER WEITERE WEG

Nach dieser Station geht es weiter hinab ins Tal, bis zum Rathaus, welches Sie nach etwa 200 m auf der rechten Seite finden. Passieren Sie das Rathaus und gehen Sie bis zur Kreuzung. Wenden Sie Ihren Blick Richtung Rathaus. Dann entdecken Sie auf der Ecke die nächste Station, eine Marienstatue.

Zwischen Himmel und Erde

**7. MARIENSTATUE „HERZOGIN VON
FRANKEN“ VOR DEM RATHAUS**





BESCHREIBUNG

Diese neugotische Sandsteinfigur der Madonna von 1893 der Gebrüder Weigand (Oberelsbach) steht vor dem Hilderser Rathaus. Am Postament befindet sich die Inschrift: Die Statue „Herzogin der Franken“ ist errichtet zur Erinnerung zum 100jährigen Jubiläum der hiesigen Pfarrkirche. Sie erinnert daran, dass Hilders bis 1866 zum bayerischen Frankenland gehörte.

HEIMAT

In vielen Geschichten wird erzählt, dass der Ort, wo der Himmel die Erde berührt, nicht über den Wolken, nicht auf einer Trauminsel zu finden ist, sondern dort, wo du lebst, wo du tagtäglich gehst und stehst.

Es liegt in deiner Hand, ob du diesen Ort ehrst, schätzt und heiligst oder ihn vernachlässigst, ob du deine Mitmenschen achtest und ehrst oder verabscheust und verurteilst.

Schätze den Ort, an dem du lebst, weil genau dort der Himmel die Erde berührt und Gott dir dort begegnen will. (Paul Weismantel)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Was ist für Sie Heimat? Wo sind Sie daheim?

DER WEITERE WEG

Nach dieser Station biegen Sie in die vor Ihnen liegende Marienstraße ein und gehen Sie bis zur Kreuzung am Steinhack. Wenden Sie Ihren Blick nach links. Dort finden Sie unsere nächste Station, eine Hausmadonna (Marienstraße 12).



Mütterlich
**8. HAUSMADONNA DER
FAMILIE HOHMANN IN DER
MARIENSTRASSE**



BESCHREIBUNG

Die sogenannte „Hausmadonna“ ist ein besonderer Typus des Marienbildnisses an Hausecken oder über Hausportalen, mitunter auch an Kirchportalen, öffentlichen Gebäuden und Stadtportalen. In Hilders gibt es einige von Ihnen. Bei dieser Hausmadonna der Familie Hohmann erscheint Maria als Himmelskönigin mit Lilienzepter und Krone, auf dem Arm das Jesuskind und unter ihrem linken Fuß die Mondsichel (vgl. Offb 12, 1-5).

MUTTERSEGEN

Segne du Maria,
alle, die mir lieb.
Deinen Muttersegen
ihnen täglich gib.
Deine Mutterhände
breit auf alle aus
Segne alle Herzen,
segne jedes Haus.

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Wo finden Sie Ihren Frieden? Für was erwünschen Sie sich den Segen Mariens?

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Um zur nächsten Station zu gelangen gehen wir weiter die Marienstraße hinunter, passieren die Kreuzung und erreichen die Stielerstraße. Nach ca. 100 m biegen Sie links in die Julius-Echter-Straße ein. Von hier aus biegen Sie rechts in die Auersburgstraße ein. Nach wenigen Metern erreichen Sie die Mittelpunktschule.



Kreuz = Liebe

**9. STEINKREUZ VOR DER
MITTELPUNKTSCHULE**



BESCHREIBUNG

Dieses steinerne Kruzifix steht vor der „Mittelpunktschule Hohe Rhön“. Seit Jahren ist es Tradition, dass sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 immer vor Ostern mit der Frage beschäftigen, was der Kreuzweg Jesu heute noch für eine Bedeutung haben kann. Dabei ist schon so manch´ kreatives Projekt entstanden.

LIEBESERKLÄRUNG

Das Kreuz ist die unendliche Liebeserklärung Gottes an uns Menschen. Dieser Gott kann uns die Kreuze unseres Lebens nicht wegnehmen – aber er nimmt sie selbst auf sich. Er geht in Leiden und Tod hinein, um uns nahe zu sein, gerade dann, wenn wir unter den Kreuzen unseres Lebens leiden. Sein Kreuz durchkreuzt unsere Kreuze, in dem er sie auf sich nimmt, in sich vereinigt, stellvertretend für all unsere kleinen und großen Kreuze – und mit dieser Last unserer Kreuze durch den Tod hindurch zum neuen Leben geht. Das ist Liebe. (Andrea Schwarz)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Was ist Ihre Antwort auf diese Liebeserklärung?

DER WEITERE WEG

Nun gehen wir links Richtung Ortsmitte zurück, an der evangelischen Kirche vorbei und bis zum Parkplatz des Seniorenheims. Dort befindet sich unsere nächste Station.



Begleiter sein

**10. „DER GUTE HIRTE“ AM
SENIORENHEIM (PARKPLATZ)**



BESCHREIBUNG

Dieser wunderschöne Bildstock stand früher vor der alten Molkerei im Bereich der heutigen Raiffeisenbank und zeigt Jesus als den guten Hirten, der bereit ist, die 99 Schafe seiner Herde zurückzulassen, um auf die Suche nach dem einen verlorenen Schaf zu gehen (vgl. Lk 15,3-7) - Welch ein Zuspruch auch für uns heute!

BEHÜTET SEIN

Gott sei dein Hirte, der dir das geben möge,
was du zum Leben brauchst:
Wärme, Geborgenheit und Liebe,
Freiheit und Licht –
und das Vertrauen zu Ihm, zu deinen Mitmenschen
und zu dir selbst.

Auch in dunklen Stunden und schmerzhaften
Erfahrungen möge Gott dir beistehen
und dir immer wieder Mut und neue Hoffnung
schenken.

In Situationen der Angst möge er in dir Kräfte wecken,
die dir helfen, all dem, was du als bedrohlich erlebst,
standhalten zu können.

Gott möge dich zu einem erfüllten Leben führen,
dass du sein und werden kannst, wie du bist.
(Christa Spilling-Nöker)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

*Denken Sie einmal an Ihr persönliches Umfeld. Wo
gibt es Menschen, die Ihrer Begleitung bedürfen? Was
können Sie konkret tun?*

DER WEITERE WEG

In derselben Straße und nur wenige Meter weiter
befindet sich der nächste Bildstock (Thüringerstraße 19).



Zumutung
**11. BILDSTOCK DER FAMILIE WEBER
IN DER THÜRINGER STRASSE**



BESCHREIBUNG

Beim Seniorenheim in der Thüringer Straße befindet sich dieser Bildstock der Familie Weber aus dem Jahr 1701. Der Aufsatz zeigt auf der einen Seite die Pieta (Maria mit dem Leichnam Jesu) und auf der anderen Seite den Heiligen Augustinus mit Buch, Stab und Inschrift: S. AUGUSTINUS. Gekrönt wird dieser Bildstock von einem Kreuz.

NEBENWIRKUNG

Für den, der sich wirklich auf diesen Gott einlässt, der sei auf folgende mögliche Nebenwirkungen hingewiesen:

er stellt dein Leben auf den Kopf,
er will was von dir,
er will dich.
er lässt dich nicht mehr los,
er mutet sich dir zu,
er ruft dich heraus

noch kannst du dich entscheiden.
aber warte nicht zu lange.
er verzaubert auch und befreit.
(Paul Weismantel)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Haben Sie Gott in Ihrem Leben schon einmal gespürt?

Oder haben Sie die Sehnsucht danach, ihm zu

begegnen? Oder aber hätten Sie eher Angst vor den

Nebenwirkungen?

DER WEITERE WEG

Gehen Sie nun weiter Richtung Ortsmitte. Hier sehen sie schon von Weitem unsere nächste Station, einen Bildstock in der Bahnhofstraße 2-6.



Durchkreuzte Pläne
**12. BILDSTOCK IN DER
BAHNHOFSTRASSE**



BESCHREIBUNG

Dieser Bildstock in der Bahnhofstraße ist vor 1622 entstanden. Er hat einen rundbogigen Aufsatz, der auf der Vorderseite den Gekreuzigten mit den Schächern zeigt. Auf der Rückseite befindet sich eine Darstellung der Himmelfahrt Mariens. Zudem ist unter dem Aufsatz folgende Inschrift zu finden: HANS HELLER VND ELISABETH FROMMIN HABEN GOTT ZV EHRN DIS WERCK GESTIFT.

DAS KREUZ MIT DEN KREUZEN

Zum Kreuz verurteilt, das Kreuz getragen, unterm Kreuz gefallen.

Zu Kreuze gekrochen, auf´s Kreuz gelegt, an´s Kreuz genagelt.

Beim Kreuz gestanden, auf´s Kreuz geschaut, am Kreuz gelitten.

Kreuzerhöhung, Kreuzverhöhnung, Kreuzverehrung.

Das Kreuz mit dem Kreuz, Pläne durchkreuzt, kreuz und quer. (Paul Weismantel)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Wann wurden Ihre Pläne schon einmal durchkreuzt?

Wie fühlte sich das an? Wie sind Sie damit umgegangen?

DER WEITERE WEG

Nun müssen Sie die große Kreuzung überqueren, um der Bahnhofstraße weiter Richtung Ulstersaal zu folgen. Nach ca. 150 m erreichen Sie die Ulsterbrücke. Hier befindet sich auf einer Mauer ein Sühnekreuz, unsere nächste Station.



Vergebung erfahren

13. SÜHNEKREUZ AN DER ULSTERBRÜCKE



BESCHREIBUNG

Dieses mittelalterliche Steinkreuz hat in der Mitte eine leere, spitzbogige Nische. Auf dem linken Kreuzarm befindet sich ein Wappenrelief. Auf dem rechten Arm und am Stamm ist eine kaum noch lesbare Inschrift in gotischen Minuskeln (...stein....) zu erkennen. Das Kreuz stand früher am Rosengarten.

VERGEBUNG

Mit jedem Schritt, den du tust,
und in jeder Begegnung,
die dir geschenkt wird,
hinterlässt du Spuren.
Keine deiner Entscheidungen,
keines deiner Worte,
keine deiner Gesten
kann je ungeschehen
gemacht werden,
ich wünsche dir,
dass du Spuren der Freude hinterlässt und des Glücks,
Spuren der Hoffnung und der Liebe,
Spuren der Gerechtigkeit und des Friedens,
und dass du da,
wo du anderen weh getan hast,
Vergebung erfährst. (Christa Spilling-Nöker)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Welche(n) Menschen würden Sie gerne um Vergebung bitten?

DER WEITERE WEG

Um zur nächsten Station zu kommen, müssen Sie sich lediglich mit ihrem Blick nach links wenden. Dort finden Sie eine Statue des Heiligen Nepomuk. Wenn Sie die rote Route gehen möchten, beginnt für Sie der Weg hier. Herzlich willkommen und eine gesegnete Wanderung!



Brückenbauer sein
**14. DER HEILIGE NEPOMUK
AN DER ULSTERBRÜCKE**



BESCHREIBUNG

Diese Figur des Heiligen Nepomuk an der Ulsterbrücke stammt aus dem 18. Jahrhundert. Johannes Nepomuk war ein böhmischer Priester und Märtyrer. Er wurde 1729 von Papst Benedikt XIII. heiliggesprochen. Nepomuk gilt unter anderem als Brückenheiliger, was seinen Standort erklärt.

VERBINDUNG

Wäre es nicht schön,
über eine Brücke zu gehen,
die trägt und hinüberbringt,
die Untiefen sicher überwindet,
die Gräben unbedeutend macht,
die neue Möglichkeiten zeigt,
die auch Gegensätze verbindet,
die mich das Leben von
einer anderen Seite sehen lässt!

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

*Wo können Sie in Ihrem Leben Brücke sein und
Möglichkeiten schaffen, Trennendes zu verbinden?*

DER WEITERE WEG

Auch diesmal ist der Weg zur nächsten Station sehr kurz. Vermutlich haben Sie sie bereits erkannt. Es handelt sich um eine Kreuzigungsgruppe, die Sie durch Überqueren der Straße erreichen.



„Kreuzige Ihn!“

**15. KREUZIGUNGSGRUPPE
AM ULSTERSAAL**



BESCHREIBUNG

Diese Kreuzigungsgruppe am Beginn des Findloser Wegs stammt aus dem Jahr 1879 und zeigt den gekreuzigten Jesus, umrahmt von Maria, seiner Mutter, und dem „Jünger, den er liebte“.

MUTTERSEELENALLEIN

Stehen und schweigen, den Kopf hängen lassen,
leiden, aushalten, da sein, kämpfen und klagen,
an der eigenen Ohnmacht leiden,
weit über die Schmerzgrenze hinaus.

Stehen und weinen, die brennenden Augen schließen,
das verwundete Herz spüren,
Todesangst und Trauer ertragen,
untröstlich sein und sich zugleich nach Trost sehnen.

Stehen und warten, nichts mehr begreifen, nichts
mehr verstehen, alles loslassen,
beraubt, entblößt und nackt zurückbleiben,
entsetzlich leer, mutterseelenallein.
(Paul Weismantel)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Wann haben Sie sich in Ihrem Leben schon einmal so richtig einsam gefühlt?

DER WEITERE WEG

Gehen Sie nun den Birkenweg entlang hinauf bis zum Mühlrain. Dort sehen Sie bald auf der linken Seite eine Darstellung des „Auferstandenen“.

Falls Sie der grünen Route folgen, können Sie sich nun auf den Rückweg in Richtung Kirche begeben.

Auf Ihrem Weg finden Sie in der Bahnhofstraße 7 ihre nächste Station, eine Hausmadonna (S. 54/55).



Meine
Seele dürstet nach
dem starken u. lebend.
gen Gott: Wenn
wende ich hinkamere
und erschauen vor
Gottes Angesicht
H. 41.

Osteraugen
**16. DER „AUFERSTANDENE“
AM MÜHLRAIN**



BESCHREIBUNG

Dieser Flurprozessionsaltar am Mühlrain ist ein ehemaliges Grabmal des Bäckermeisters und Kirchenpflegers Florentin Schlott, geb. am 11. November 1835, gest. am 5. März 1895. Eine entsprechende Inschrift befindet sich auf der Rückseite.

NEUES LEBEN

Ostern ist

Wenn Lasten von uns abfallen
Wenn Menschen wieder frei atmen
Wenn Hoffnungen wieder blühen können
Wenn Freude sichtbar leuchtet
Wenn Dankbarkeit spürbar wird

Ostern ist neues Leben –
Ein Geschenk zum weiterschenken.

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Wo gelingt es Ihnen, die Welt mit „Osteraugen“ zu sehen? Wo fällt es Ihnen schwer, diese Hoffnungsperspektive einzunehmen?

DER WEITERE WEG

Um zu ihrer nächsten Station zu gelangen, gehen Sie den Mühlrain weiter hinauf in Richtung Winterberg. Dort entdecken sie auf der linken Seite bald das „Fluraltärchen“. Falls Sie der blauen Route folgen, begeben Sie sich nun direkt zu Ihrer nächsten Station, dem Kreuz am Heideweg/Alten Weg (S.52/53).



Quellen des Glücks

**17. DAS „WENDELINUSRELIEF“
(FLURALTÄRCHEN) AM
WINTERBERG**



BESCHREIBUNG

Dieser Bildstock, auch als „Fluraltärchen“ bekannt, stammt aus neuer Zeit (1933). Es trägt auf zwei kleinen Säulen als Aufsatz ein Wendelinusrelief und wurde von Steinmetz Leopold Assel am Winterberg aufgestellt.

LEBENSGLÜCK

Quellen des Glücks gibt es viele, nur gehen wir oft achtlos an ihnen vorbei.

Quellen des Glücks wollen tagtäglich neu entdeckt oder klar aufgespürt werden, weil sie meist verborgen sind.

Zur Quelle des Glücks kann mir der jetzige Augenblick werden, wenn ich einfach bewusst wahrnehme, was ich empfinde.

Als Quelle des Glücks kann mir ein gutes Wort dienen, aus dem ich Kraft und Wärme schöpfe in der frostigen Kälte des Alltags.

Eine Quelle des Glücks kann ich finden, wenn ich bedenke, wie sich in meinem Leben vieles zum Guten gewendet und gefügt hat.

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Haben Sie heute schon Ihre Glücksquelle in allernächster Nähe entdeckt?

DER WEITERE WEG

Gehen Sie nun am Winterberg entlang links zurück Richtung Schwimmbad. Hier wartet auf Sie ein Panoramablick auf Hilders, den Sie so schnell nicht vergessen werden. Aber auch der dort aufgestellte Bildstock, ihre nächste Station, lässt sich durchaus sehen.



Gute Aussichten
18. BILDSTOCK AM WINTERBERG



BESCHREIBUNG

Dieser Bildstock ist wahrlich ein Schmuckstück. Er wurde um 1750 anlässlich der Primiz eines Sohnes der Familie Marschall errichtet und stand früher im Zentrum von Hilders (Ecke Schuhmarkt, Battentor und Marktstraße). Er zeigt auf der einen Seite die Pieta (Maria mit Leichnam Jesu) und auf der anderen Johannes d. Täufer sowie Elisabeth von Thüringen.

HEILSAM

Sitzen zwei ältere Herren. „Entschuldigen Sie“, unterbricht der eine die Stille, „Ich bin gerade gestern erst angekommen. Ist das Klima hier auch wirklich gesund?“

„Ganz bestimmt“, sagt der andere. „Als ich hier ankam, konnte ich nicht gehen. Man musste mich tragen, ich hatte keine Haare auf dem Kopf und eine verschrumpelte Haut. Ich schlief den ganzen Tag und schrie, wenn ich Hunger hatte.“

„So schlimm war es? Wer Sie heute so ansieht, kann das gar nicht glauben. Das Klima hat Ihnen hier offensichtlich gutgetan. Seit wann sind Sie schon hier?“

„Schon immer, ich bin hier geboren.“

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Man sagt, dass allein ein zaghaftes Lächeln schon Endorphine ausschüttet. Versuchen Sie bis zur nächsten Station einmal ein Lächeln auf dem Gesicht zu tragen. Wie fühlt sich das an?

DER WEITERE WEG

Gehen Sie nun den Weg weiter hinauf Richtung Tennisplatz. So kommen Sie bald an ihre nächste Station, einem Bildstock aus dem 18. Jhd.



Der Zahn der Zeit
19. BILDSTOCK AM TENNISPLATZ



BESCHREIBUNG

Dieser aus dem Jahre 1739 stammende Bildstock besteht aus einer schlanken Säule und einem Aufsatz mit Voluten und Engelsköpfen. In der Mitte befindet sich ein Vesperbild mit dem Auge Gottes bzw. Ritter Martin, der seinen Mantel teilt. Die Inschrift lautet: Mich hat machen lassen Martinus Hartmann Schmit 1739.

WUNSCHKIND

Als Einheit von Geist und Seele, Körper und Geist hat Gott uns Menschen gewollt und nach seinem Abbild geschaffen.

Wenn wir einander in einem Sinn begegnen, erweisen wir uns gegenseitig die Ehre und Würde, schenken wir einander Achtung und Ansehen.

Wer mit seinen Nächsten barmherzig umgeht, nimmt wahr, wie es ihnen geht, woran sie leiden, was ihnen fehlt, was sie bedrückt und belastet.

Dann schaut jemand nicht einfach über die Not hinweg, geht nicht eilig weiter, wie der Priester und der Levit im Gleichnis vom barmherzigen Samariter.

So fordern uns die Werke der Barmherzigkeit auf, uns derer anzunehmen, uns um die zu kümmern und für die zu sorgen, die unserer konkreten Zuwendung bedürfen.
(Paul Weismantel)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Was mögen Sie an sich besonders? Was stört Sie?

Wie stehen Selbst- und Nächstenliebe zueinander?

DER WEITERE WEG

Auf ungefähr derselben Höhe gelangen Sie bald zu Ihrer nächsten Station, einem weiteren Kreuzschlepper. Viel Freude dort!



Gute Freunde
**20. „KREUZSCHLEPPER“ OBERHALB
DER KARL-HEISE-HÜTTE**



BESCHREIBUNG

Dieser „Kreuzschlepper“ entstand um 1700. Es handelt sich dabei um eine Vollplastik auf vierseitigem Pfosten und zeigt den unter der Last des Kreuzes niedergesunkenen Jesus.

TRAGFÄHIG

Ich wünsche dir...
dass du stets um einen Ort weißt,
an dem du dich geborgen fühlst,
und um einen Menschen,
auf dessen liebevolle Wärme
du vertrauen kannst.
(Christa Spilling-Nöker)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Gibt es einen Ort oder einen Menschen, an/bei dem Sie sich besonders geborgen fühlen?

DER WEITERE WEG

Nun geht es mit ihrem Weg endlich bergab. Nach ein paar hundert Metern erreichen Sie die Karl-Heise-Hütte. Auch wenn Sie nicht direkt zur Bildstockwanderung gehört, lohnt sich hier doch eine kleine Rast. Unterhalb der Hütte liegt dann ihre nächste Station, ein Hochkreuz aus Holz.



Jesus macht Jünger
**21. KREUZ UNTERHALB DER
KARL-HEISE-HÜTTE**



BESCHREIBUNG

Dieses Holzkruzifix wurde im Jahr 2020 erneuert. Der „Corpus Christi“ ist durch ein Dach geschützt. Über dem Gekreuzigten befindet sich die Inschrift „INRI“, welches die Initialen von „Jesus Nazarenus Rex Iudaeorum – „Jesus von Nazareth, der König der Juden“ (vgl. Joh 19, 19) sind.

AUFGERICHTET

Augen und Kreuz, da treffen sich Blicke,
da kreuzen sich Wege.

Kreuz und Augen. Da schaue ich auf zum Kreuz
und lasse mich anschauen von ihm.

Der vom Kreuz auf mich schaut, schenkt mir kostbare
Augenblicke seiner Liebe.

So erhebe ich meine Augen auf zum Kreuz, aufgerichtet
für mich, um mich daran aufzurichten.

Augenkreuz. In dir sehe ich den Gekreuzigten, all die
Leidtragenden und mich selbst. (Paul Weismantel)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Gehen Sie aufrecht durchs Leben? Was beugt Sie?

Gehen Sie bis zur nächsten Station einmal bewusst

aufrecht. Was macht diese Körperhaltung mit Ihnen?

DER WEITERE WEG

Folgen Sie dem Weg weiter hinab ins Tal. Dort gelangen Sie bald an die Kreuzung Heideweg / Am Alten Weg, wo sich auf der linken Seite Ihre nächste Station, ein Steinkreuz, befindet.

Ehre sei Gott in der Höhe
**22. KREUZ AM HEIDEWEG /
AM ALTEN WEG**



Gleichwie Moses
die Schlange in der Wüste
erhöhet hat, so muß der
Menschensohn erhöhet werden,
damit Alle die an ihm glauben,
nicht verloren gehen, sondern
das ewige Leben haben. Joh. 3, 14



BESCHREIBUNG

Dieses steinerne Hochkruzifix steht auf einem konischen Fundament. Dieses trägt die Inschrift: Dieses Kreuzbild haben im Jahr 1854 gestiftet Johann Joseph Fischer und dessen verstorbene Ehefrau Eva eine geborene Herget beide von Hilders. Bis 1956 stand es auf dem Platz des heutigen Schwimmbades, der Ulsterwelle.

KREUZ UND QUER

Kreuze stehen nicht nur auf den Gipfeln der Berge, nicht nur an den Rändern der Straßen, nicht nur auf Feldern und Fluren, in Kirchen und Häusern, sondern ebenso mitten in den Herzen der Menschen.

Kreuze sind Fragezeichen, sie stellen Fragen und vieles in Frage, sie lassen aufhorchen, aufschreien oder verzweifelt verstummen, sie konfrontieren uns mit den Schattenseiten von Verlieren und Sterben.

Kreuze gehören zum Leben, sie wollen wahrgenommen und angenommen werden, um sie zu tragen und zu bewältigen. (Paul Weismantel)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Gibt es in Ihrem persönlichen Umfeld Kreuze?

Wo finden Sie sie? Und an was kann das Kreuz

Sie erinnern?

DER WEITERE WEG

Nun geht es für sie auf altbekannten Wegen allmählich zurück in Richtung Kirche. Überqueren Sie die Ulsterbrücke und entdecken Sie in der Bahnhofstraße 7 Ihre nächste Station, eine Hausmadonna. Falls Sie der roten Route gefolgt sind, endet für Sie hier der Weg. Wir hoffen, dass Sie eine gute Zeit hatten.



Getragen
**23. HAUSMADONNA IN DER
BAHNHOFSTRASSE 7**



BESCHREIBUNG

Diese Hausmadonna befindet sich in der Bahnhofstraße 7 in Hilders. Maria trägt auf ihrem Arm ihr geliebtes Kind, Jesus, der seinerseits eine Erdkugel mit Kreuz in den Händen hält. Dies erinnert an den Ehrentitel „Salvator mundi“ (lateinisch für „Erlöser der Welt“ oder „Heiland der Welt“), den Jesus trägt.

KÖNIGLICH

Maria Königin,
du bist eine andere Königin als wir sie kennen.

Hingabe und Liebe ist deine Macht.
Demut und Bescheidenheit deine Krone.
Verstehen und Barmherzigkeit dein Zepter.
Sorge und Mitgefühl dein Schmuck.

Du bestimmst nicht, sondern du bittest.
Du ordnest nicht an, sondern lädst ein.
Du lässt dich nicht bedienen, sondern dienst.
Du bist nicht über uns, sondern mit uns.

Königin der Menschen und Magd des Herrn,
zeig uns den Weg und geh uns voran.

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Was verstehen Sie unter einer Königin? Welche Attribute verbinden Sie mit ihr? Und entspricht das Ihrem Bild von Maria?

DER WEITERE WEG

Weiter bergauf wird die Bahnhofstraße zur Marktstraße. Dort befindet sich an Haus Nr. 24 eine weitere Hausmadonna, ihre nächste Station.



Getragen

**24. HAUSMADONNA DER FAMILIE
SEIFERT IN DER MARKTSTRASSE 24**



BESCHREIBUNG

Auch diese Hausmadonna zeigt Maria als Himmelskönigin mit Zepter und Krone und auf ihrem Arm das Jesuskind, ebenfalls gekrönt und mit dem Erdapfel in der Hand. Das häufige Vorkommen von Hausmadonnen weist auf die Katholizität der Bürger von Hilders, damals wie heute, hin.

VORBILDFUNKTION

Wie Maria: königlich frei und stark,
anmutig zart und heil.

Wie Maria: in mir stimmig sein,
urwüchsig, wurzelecht.

Wie Maria: absichtslos strahlen,
echt, wahr, klar sein.

Wie Maria: im Handeln und Sprechen
im Denken und Fühlen.

Wie Maria: die neue Frau verkörpern,
ganz Seele, ganz Reinheit.

Wie Maria: voll Power, Mut und Stärke,
schlicht und würdig. (Susanne Leibrecht)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Was können Sie für Ihr Leben von Maria lernen?

DER WEITERE WEG

Biegen Sie nun in die Josefstraße ein und gehen Richtung Busbahnhof. Dort befindet sich ein weiterer historischer Bildstock, der Sie zur Betrachtung und zum Verweilen einlädt.



Abgefahren

**25. BILDSTOCK AN
DER JOSEFSTRASSE
(BUSBAHNHOF)**



BESCHREIBUNG

Der Bildstock an der Josefstraße stammt aus dem Jahr 1744. Er besteht aus einer Säule mit Kapitäl aus Volutenrollen und einem Aufsatz, der die Heilige Familie mit Gott Vater und Heilig-Geist-Taube zeigt. Seitlich befinden sich vermutlich die Heiligen Antonius und Benedikt. Der Bildstock stand bis 1901 beim Pfaffenhof (Gemeinde Steinwand).

STAUNENSWERT

Wann haben Sie zuletzt gestaunt? Ich meine so richtig? So, dass Ihnen der Mund offen geblieben ist und sie sprachlos waren? Ich denke dabei aber nicht an erschrockenes Staunen oder gar, dass Angst hoch kommt, sondern vielmehr an Momente, in denen etwas Unerwartetes geschehen ist und Sie im Positiven überrascht waren. In der Natur findet sich ab und an ebenfalls etwas Staunenswertes: die Morgenröte über den Berggipfeln oder dichte Nebelschwaden, die seltsame Formen annehmen, während sie durch das Tal ziehen. Oder ein kleines, starkes Pflänzchen in einer kleinen Ritze im Asphalt, dass sich den Weg bahnt und sogar blüht, obwohl ringsum gar nichts so ein starkes Zeichen der Natur vermuten ließe.

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Was haben Sie auf ihrem bisherigen Weg an

Staunenswertem entdeckt? Was entdecken Sie auf dem Weg zur nächsten Station noch so?

DER WEITERE WEG

Begeben Sie sich nun über die Borngasse bergan bis zum „Battentor“. Dort finden Sie bald auf der rechten Seite Ihre nächste Station, den sog. „Schmerzensmann“ vor Hausnummer 7.



Mitten im Leben

26. KREUZ AM BATTENTOR



BESCHREIBUNG

Dieses steinerne Hochkreuz von 1843 (ohne Korpus) steht beim Haus Battentor 7. Vor dem Stamm steht der „Schmerzensmann“ unter einem Baldachin. Am Querbalken befinden sich Lanze und Stange mit Schwamm, in der Mitte ein Blütenornament.

ERLÖST – BEFREIT - VERGNÜGT

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.
Gott nahm in seine Hände meine Zeit.
Mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen.

Das Elend und die Zärtlichkeit.
Was macht, dass ich so fröhlich bin
in meinem kleinen Reich?
Ich sing und tanze her und hin
vom Kindbett bis zur Leich.

Was macht, dass ich so furchtlos bin
an vielen dunklen Tagen?
Es kommt ein Geist in meinen Sinn
will mich durchs Leben tragen.

Was macht, dass ich so unbeschwert
und mich kein Trübsinn hält?
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt,
wohl über alle Welt. (Hanns Dieter Hüsch)

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Was lässt Sie in Ihrem Leben tanzen? Und was brauchen Sie noch, um gelassener zu werden?

DER WEITERE WEG

Bald haben Sie es geschafft: Die letzte Station auf Ihrem Weg befindet sich in derselben Straße, gegenüber der Polizeistation Hilders. Viel Freunde bei der Betrachtung dieser wundervollen Bronzeskulptur eines bekannten regionalen Künstlers.

Hände reichen

**27. BRONZESKULPTUR „MORGEN“
(GEGENÜBER DER POLIZEISTATION)**





BESCHREIBUNG

Diese moderne Bronzeplastik von Johannes Kirsch (Petersberg) stand von 1967-2013 vor dem ehemaligen Haus der Jugend und soll an die Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands erinnern. 2021 wurde sie an heutiger Stelle neu errichtet.

VERGANGENHEIT – GEGENWART – ZUKUNFT

Das Paradoxe unserer Zeit

Wir haben unsere Besitztümer vermehrt,
aber unsere Werte gemindert.

Wir haben gelernt, wie man einen Lebensunterhalt verdient, aber nicht das Leben.

Wir geben mehr aus, aber wir haben weniger.

Wir haben das Atom, aber nicht unsere Vorurteile gespalten.

Wir kaufen mehr, genießen es aber weniger.

Wir haben gelernt zu eilen, aber nicht zu verweilen.

Wir haben höhere Einkommen, aber niedrige Moral.

Wir haben mehr Nahrungsmittel, aber weniger Ernährung.

Wir haben größere Häuser, aber kleinere Familien.

Wir haben mehr Freizeit, aber weniger Zeit für uns und unsere Freunde.

Wir haben unsere Lebenszeit verlängert,
aber haben wir auch unser Leben verbessert?

IMPULS FÜR DEN WEITEREN WEG

Was macht Sie wirklich glücklich? Und könnten Sie jetzt in diesem Moment zufrieden von dieser Welt gehen?

DER WEITERE WEG

Hier endet nun der Weg und wir hoffen, dass Sie ihn in vollen Zügen genießen konnten. Sollten Sie ihr Auto oder ihr Fahrrad an der Kirche abgestellt haben, begeben Sie sich dorthin zurück. Sie können den Kirchturm von hier aus sehen und nicht verfehlen.

Dieser Bildstock der
Familie Weber befindet
sich „In der Schwenk 5“.



Der Weg zu Gott

Erstellt im Jahr 2020
geweiht von Herrn Pfarrer Möller
am 28.08.2020
Holzschnitzerei Gerhard Weber

SIE HABEN ES GESCHAFFT

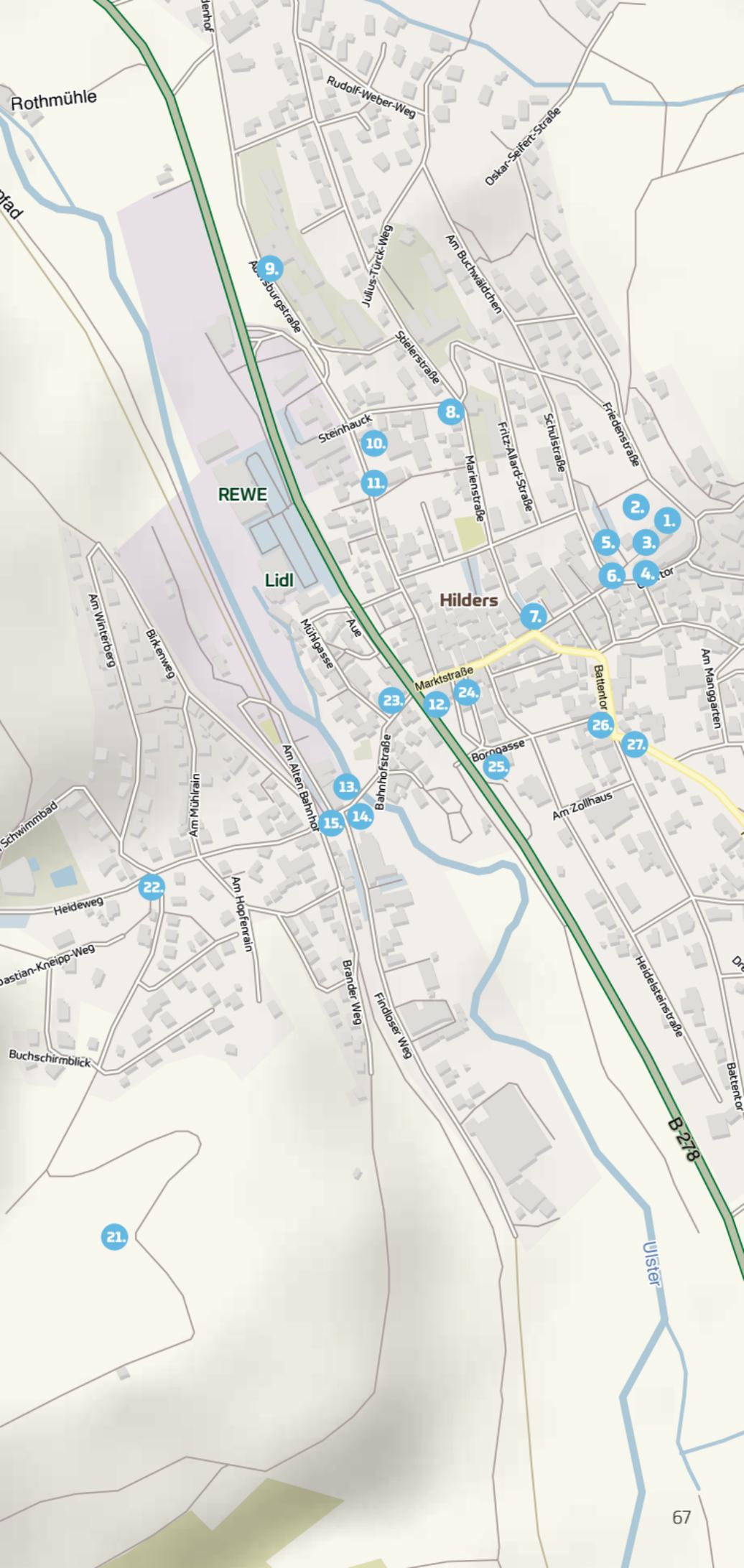
Nun sind Sie am Ende Ihrer persönlichen Bildstockwanderung angelangt. Sie können stolz auf sich sein! Sicherlich konnten Sie auf ihrem Weg die wundervolle Natur des Biosphärenreservats Rhön genießen und einiges über die Bildstöcke und Feldkreuze erfahren, die sich in Hilders an den verschiedenen Orten befinden.

Noch mehr hoffen wir jedoch, dass Sie auch eine gute Zeit mit sich selbst hatten. Vielleicht konnten Sie durch unsere Impulse oder durch Gespräche neue Seiten an sich entdecken. Vielleicht ist Ihnen in der einen oder anderen Sache ein Licht aufgegangen. Und vielleicht haben Sie jetzt sogar ein konkretes Vorhaben vor Augen: Der Besuch einer Person, die Sie schon lange nicht mehr gesehen haben, der Schritt auf einen Menschen zu, der Sie verletzt hat oder den Sie verletzt haben oder die Unterstützung eines Menschen aus ihrem näheren Lebensumfeld, der sich über Hilfe im Alltag freuen würde.

Sollten Sie sich gerade im Urlaub befinden, wünschen wir Ihnen noch erholsame Tage in Hilders. Sollten Sie den Wunsch verspüren, noch einmal ein Gespräch zu führen oder an weiteren Angeboten der Tourismuspastoral Rhön teilzunehmen, können Sie sich jederzeit an uns wenden. Wir wünschen Ihnen bei allem, was Sie vorhaben, Gottes reichen Segen und bitten gemeinsam mit Ihnen:

Segne uns
Lass uns in dieser Welt
Spuren hinterlassen
und lass uns in unserem Leben
deine Spur erkennen.

1. Das Kreuz auf dem Friedhof
2. Grabmal mit „Pieta“ in der inneren Friedhofsmauer
3. Der gute Hirte im Glockenturm der Pfarrkirche
4. Die „mater dolorosa“ an der Kirchentreppe
5. Der Kreuzschlepper
6. Bildstock am Pfarrhaus
7. Marienstatue „Herzogin von Franken“ vor dem Rathaus
8. Hausmadonna der Familie Hohmann in der Marienstrasse
9. Steinkreuz vor der Mittelpunktschule
10. Der gute Hirte am Seniorenheim
11. Bildstock der Familie Weber in der Thüringer Strasse
12. Bildstock in der Bahnhofstrasse
13. Sühnekreuz an der Ulsterbrücke
14. Der heilige Nepomuk an der Ulsterbrücke
15. Kreuzigungsgruppe am Ulstersaal
16. Der Auferstandene am Mühlrain
17. Wendelinusrelief“ („fluraltärchen“) am Winterberg
18. Bildstock am Winterberg
19. Bildstock am Tennisplatz
20. Kreuzschlepper oberhalb der Karl-Heise-Hütte
21. Kreuz unterhalb der Karl-Heise-Hütte
22. Kreuz am Heideweg / Am alten Weg
23. Hausmadonna in der Bahnhofstrasse 7
24. Hausmadonna der Familie Seifert in der Marktstrasse 24
25. Bildstock an der Josefstrasse (Busbahnhof)
26. Kreuz am Battentor
27. Bronzeskulptur „Morgen“ (gegenüber der Polizeistation)



Rothmühle

Rudolf-Weber-Weg

Oskar-Seiferer-Straße

9

Julius-Türck-Weg

Am Buchwäldchen

Au-sburgstraße

Stillerstraße

Steinhauck

8

Fritz-Allard-Straße

Schnitzstraße

Friedenstraße

REWE

Lidl

Hilders

1, 2, 3, 4, 5, 6

Am Winterberg

Birkenerweg

7

Mühlgasse

Ave

Marktstraße

Battenbor

Schwimmbad

Am Mühlrain

An Altem Bahnhof

Bahnstraße

Börngasse

Am Zollhaus

22

13

14

23

12

24

26

27

Heideweg

Ostian-Kneipp-Weg

Am Hopfenrain

Brander Weg

Findorfer Weg

Heidelsteinstraße

Buchschieblich

21

B-278

Ulster

KLEINE REISEBEGLEITER

Gebete, Segenssprüche & Bibelverse

Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. /
Von fern erkennst du meine Gedanken.
Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; /
du bist vertraut mit all meinen Wegen.
Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge
- / du, Herr, kennst es bereits.
Du umschließt mich von allen Seiten /
und legst deine Hand auf mich.
Psalm 139, 1–4

GEBETE

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.

Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.

Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.

Eugen Eckert

Wenn ich hinausgehe,
möge ich nicht straucheln,
wenn ich hinausgehe,
möge ich mich nicht verirren,
denn ich stehe unter dem Schutz dessen,
der die Welt in den Armen hält.

Irishes Reisegebet

SEGENSSPRUCH

Gott sei mit dir auf jedem Bergpass,
Jesus sei mit dir auf jedem Hügel,
der Heilige Geist sei mit dir auf jedem Fluss,
auch im Hochland, an jeder Landspitze,
auf jedem Gebirgskamm
und auf jeder Rasenfläche.

Jeden Schritt des Tages gehst du mit,
ob am See, auf dem Land, im Moor
und auf der Wiese,
ob in den Tälern der Wellen
oder auf dem Kämmen der Wogen.

Irisher Segensspruch

IMPRESSUM

Inhaltliche Gestaltung: Dr. Björn Hirsch

Meditationen: Walburga Wolff

Beschreibungen: Erwin Sturm

Fotos: Albert Kirchner

Satz & Layout: Werbewerk Hilders



**WOLLEN SIE
ZUM ERHALT
UNSERER
BILDSTÖCKE
BEITRAGEN?**

Dann werden Sie jetzt Bildstock-Pate!

Nähere Informationen unter:



kontakt@tourismuspastoral-rhoen.de



06681 - 96 08 46

BLEIBEN WIR IN KONTAKT?



Rathaus Hilders
Kirchstraße 2-6, 36115 Hilders



0 66 81 – 96 08 46
kontakt@tourismuspastoral-rhoen.de
www.tourismuspastoral-rhoen.de



Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook.



Besuchen Sie uns auch auf
rhoenfuehrer.de und in der
Rhöner Heimatapp.



KEINE LUST, DEN WEG ALLEINE ZU GEHEN?

Buchen Sie unsere kostenfreie meditative
Bildstockwanderung „Auf den Spuren unserer
Vorfahren“. Jetzt gleich anmelden!

✉ kontakt@tourismuspastoral-rhoen.de

☎ 06681 - 96 08 46

